

In Aktion für Umwelt und Natur

Das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm ist eine gemeinnützige GmbH der Städte Ulm und Neu-Ulm und arbeitet als Projektagentur für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Donauländern. Die aktuellen Projekte Danube Guides Action, Transdanube Travel Stories oder Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm befassen sich mit Umwelt- und Klimaschutz und Mobilität. Zudem organisiert das Donaubüro das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Donaifest in Ulm und Neu-Ulm.

93 Frauen und Männer aus den Donauländern dürfen sich Danube Guides nennen. Als besondere Natur- & Kulturführer für den Donauraum werden sie im Projekt „Danube Guides Action“ weitergebildet und professionalisiert. Leadpartner ist das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm. Mittelfristig soll ein grenzüberschreitendes Danube Guides Netzwerk entstehen.

Ursprünglich wurden die Danube Guides während einer Pilotaktion im EU-Projekt LENA (INTERREG B, Danube Transnational Programme, 2017-2019) ausgebildet. Die Danube Guides verbinden regionalen Tourismus, Umweltbildung und Naturschutz zum gegenseitigen Nutzen. Diese Erfahrung bestätigt Valentin Grigore von der Verwaltung des rumänischen Comana Naturparks zwischen Bukarest und der Donau: „Die Gemeinden verzeichnen Einnahmen, wenn der Park durch gute Werbung mehr Touristen anlockt und gleichzeitig einen guten Erhaltungszustand beibehält.“

Danube Guides für Umweltbildung und naturnahen Tourismus

Für Serbien sind die Danube Guides ein neues Konzept, wie Zdenka Mitic von der NGO Podunav in Bački Monoštor in der Grenzregion Vojvodina sagt: „Es hilft auch, die negativen Stereotypen, die über Serbien existieren, abzubauen und trägt so zu einem besseren Image des Landes und einer nachhaltigen Entwicklung bei.“ Ihr Blick geht auch auf



Danube Guides Train the Trainer-Seminar in Orth an der Donau im Nationalpark Donauauen.

die andere Seite der Donau, nach Kroatien: „Gemeinsame Aktivitäten mit den Donauführern aus unserem Nachbarland werden dazu beitragen, die gesamte Region der Mittleren Donau zu präsentieren, die im Hinblick auf die Artenvielfalt der bedeutendste Teil der Donauregion nach dem Delta ist.“ Die Betonung des aktuellen Projekts liegt auf „action“. Letztlich sollen die Danube Guides befähigt werden, dass sie eigenständige Umweltbildungsangebote entwickeln und anbieten sowie bestehende verbessern können. Langfristiges Projektziel ist es engagierte Danube Guides auch in weiteren Regionen entlang der Donau auszubilden.

In Slowenien, das mit dem Slogan „Feel Slovenia“ auf naturnahen Tourismus

setzt, kommt das Projekt sehr gut an. „Die Philosophie von Danube Guides passt wie angegossen zur slowenischen Mentalität. Die slowenischen Danube Guides haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Touristen ein unterhaltsames und spannendes Naturerlebnis zu vermitteln, aber auch das Wissen, wie wichtig es ist, die Natur für die kommenden Generationen zu erhalten“, sagt Blanka Odlazek vom Projektpartner Regional Development Agency of Gorenjska in Kranj.

Manches mag abstrakt wirken, aber die Qualitätskriterien des Projekts setzen ganz konkrete Maßstäbe. So verbieten die eigens entwickelten „Quality Guide Lines“ zum Beispiel VIP-Exkursionen in strenggeschützten Gebieten mit

Betretungsverbot oder Ausflüge mit Schnellbooten – auch unter dem Etikett vermeintlicher Weiterbildung.



Leadpartner: Donaubüro Ulm/Neu-Ulm gGmbH (Deutschland).
Projektpartner: WWF Bulgarien, Comana Nature Park Administration (Rumänien), NGO Podunav Backi Monostor (Serbien), Regional Development Agency of Gorenjska, Kranj (Slowenien).
Weitere Infos: www.danube-guides.net

„Für den Bulgaren hat die Natur immer eine wichtige Rolle in seinem Herzen gespielt. Bulgarien hat ein kulturelles, natürliches und historisches Erbe, das es der Welt zu präsentieren gilt. Die bulgarischen Danube Guides sind die Experten, um Ihnen diese Schönheit zu zeigen, denn sie sind die Hüter des Flusses und seiner Geheimnisse.“

Tanya Zheleva, Bulgarien

Thomas Zehender,
danube connects, Ulm

TRANSDANUBE TRAVEL STORIES

Umwelt, Wirtschaft und Tourismus sind auf vielfältige Weise verbunden mit Mobilität. Das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm widmet sich diesem Querschnittthema im Projekt Transdanube Travel Stories und im Andockprojekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm.

Auf Transdanube.Pearls folgt für das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm das Projekt Transdanube Travel Stories mit dem Umweltbundesamt Österreich als Leadpartner. Für den nachhaltigen Tourismus setzt das Projekt auf auf Storytelling zur Förderung der Donauregion als Reiseziel: Ausgewählte Sehenswürdigkeiten entlang einer Reiseroute werden dabei mit einer erlebbaren Geschichte verknüpft, die Interesse am Kultur- und Naturerbe weckt und bestenfalls im Gedächtnis bleibt.

Auch der Umweltgedanke spielt eine wichtige Rolle. Mobilitätsmanager und Mobilitätspläne sollen Reisende dazu bewegen, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen. Auch dem Overtourism soll vorgebeugt werden – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Projektpartner von Transdanube Travel Stories kommen aus Deutschland, Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Serbien und Rumänien. Gefördert wird das 1,82 Millionen Euro teure Projekt aus dem Interreg-Programm der EU für den Donauraum.



NACHHALTIGE MOBILITÄT ULM/NEU-ULM

Das Andockprojekt „Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm“ baut auf den Ergebnissen des Interreg B-Projekts „Transdanube.Pearls“ auf. Es richtet sich an Einheimische wie Touristen in der Region Ulm/Neu-Ulm und versteht sich als Beitrag zum Klimaschutz.

Konkretes Ziel des Projekts ist die Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Region. Dafür werden unterschiedliche Maßnahmen des Tourismus- und Mobilitätsplans für Ulm/Neu-Ulm umgesetzt. Herausforderung hierbei ist es, die vielen unterschiedlichen Anbieter, Dienstleister und Organisationen im Tourismus und in der Mobilität zu einer dauerhaften Zusammenarbeit zu bewegen. Netzwerktreffen und Schulungen tragen dazu bei, für September 2021 ist zudem ein Studienbesuch in Offenburg geplant, wo bereits installierte Mobilitätsstationen besichtigt werden. Zum Abschluss des Jahres trifft sich die Arbeitsgruppe Tourismus und Mobilität aus Ulm und Neu-Ulm bei einem Netzwerktag.

Acting for environment and nature

The Danube Office Ulm/Neu-Ulm is a non-profit limited company of the cities of Ulm and Neu-Ulm. It acts as a project agency for cross-border cooperation in the Danube countries. Its current projects deal with environmental and climate protection and mobility: "Danube Guides Action", "Transdanube Travel Stories" and "Sustainable Mobility in Ulm/Neu-Ulm".

93 women and men from the Danube countries can call themselves Danube Guides. As special nature & culture guides for the Danube region, they are receiving further training and professionalisation in the project "Danube Guides Action". The lead partner is the Danube Office Ulm/Neu-Ulm. The aim is to establish a cross-border Danube Guides network in the medium term.

Originally, the Danube Guides were trained during a pilot action in the EU project LENA (INTERREG B, Danube Transnational Programme, 2017-2019). The Danube Guides combine regional tourism, environmental education and nature conservation, each field benefiting the others. Valentin Grigore confirms this experience. A member of the administration of the Romanian Comana Nature Park between Bucharest and the Danube, he says: "The municipalities record income when the park attracts more tourists through good promotion while maintaining a good conservation status."

Danube Guides for environmental education and nature tourism

For Serbia, the Danube Guides are a new concept, as Zdenka Mitic from the NGO Podunav in Bački Monoštor in the border region of Vojvodina says: "It also helps to break down the negative stereotypes that exist about Serbia and thus contributes to a better image of the country and to sustainable development." Her gaze also goes to the other side of the Danube, to Croatia: "Joint



Danube Guides Train the Trainer seminar in Orth an der Donau in the Danube Floodplains National Park.

activities with Danube guides from our neighbouring country will help to present the entire Middle Danube region, which is the most important part of the Danube region after the Delta in terms of biodiversity."

The emphasis of the current project is on "action". Ultimately, the Danube Guides are to be empowered so that they can develop and offer independent environmental education programmes as well as improve existing ones. Committed guides will go one step further and act as trainers for the next generation of Danube Guides in their country, according to the long-term project goal. With its slogan "Feel Slovenia", Slovenia focuses on nature-based tourism. Here, the project has been very well received. "The philosophy of Danube Guides fits

the Slovenian mentality like a glove. The Slovenian Danube Guides have made it their mission to provide tourists with an entertaining and exciting experience of nature, but also with the knowledge of how important it is to preserve nature for future generations," says Blanka Od-lazek from the project partner Regional Development Agency of Gorenjska in Kranj.

Some things may seem abstract, but the project's quality criteria set very concrete standards. For example, the internal "Quality Guide Lines" prohibit VIP excursions in strictly protected areas with a ban on entering or excursions with speedboats - even under the label of supposed further education.



Leadpartner: Donaübüro Ulm/Neu-Ulm gGmbH (Deutschland).
Projektpartner: WWF Bulgarien, Comana Nature Park Administration (Rumänien), NGO Podunav Backi Monoštor (Serbien), Regional Development Agency of Gorenjska, Kranj (Slowenien).
Weitere Infos: www.danube-guides.net

„For the Bulgarian, nature has always played an important role in his heart. Bulgaria has a cultural, natural and historical heritage to present to the world. The Bulgarian Danube guides are the right people to show you these charms, because they are the keepers of the river and its secrets.“

Tanya Zheleva, Bulgaria

Thomas Zehender,
danube connects, Ulm

TRANSDANUBE TRAVEL STORIES

Environment, economy and tourism are linked to mobility in many ways. The Danube Office Ulm/Neu-Ulm as lead partner is dedicated to this cross-cutting issue in the project "Transdanube Travel Stories" and in the follow-up project "Sustainable Mobility in Ulm/Neu-Ulm".

At the Danube Office Ulm/Neu-Ulm, the project "Transdanube Stories" is followed by "Transdanube Travel Stories", with the Federal Environment Agency Austria as lead partner. The tourism project focuses on storytelling to promote the Danube region as a travel destination: selected sights along travel routes which are linked with a story that can be experienced, which arouses interest in the cultural and natural heritage and, at best, remains in the memory. Environmental considerations also play an important role. Mobility managers and mobility plans are to encourage travellers to switch to environmentally friendly means of transport. Another aim is the prevention of overtourism - all in the spirit of sustainability.

The project partners of "Transdanube Travel Stories" come from Germany, Austria, Slovenia, Hungary, Croatia, Serbia and Romania. The 1.82 million euro project is funded by the EU's Interreg programme for the Danube region.



SUSTAINABLE MOBILITY

The follow-up project "Sustainable Mobility in Ulm/Neu-Ulm" builds on the results of the Interreg B project "Transdanube.Pearls". It is aimed at locals and tourists in the Ulm/Neu-Ulm region and is intended as a contribution to climate protection.

The concrete goal is a mobility centre in Ulm/Neu-Ulm as a contact point for tourists. There they should be able to receive comprehensive mobility advice, independent of the providers and always as environmentally friendly as possible. The biggest challenge will probably be to get the many different providers, service providers and organisations in tourism and mobility to work together on a permanent basis. Network meetings and training courses contribute to this, and a study visit to Offenburg is also planned for September 2021, where mobility stations that have already been installed will be inspected. At the end of the year, the Tourism and Mobility Working Group from Ulm and Neu-Ulm will meet at a network day.